

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

147 (30.5.1895)

Beilage zu Nr. 147 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 30. Mai 1895.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Mai.

Die deutsch-italienischen Handelsbeziehungen sind zwar gute, könnten aber, wie uns vom königlich-italienischen Konsulat in Mannheim mit der Bitte um Veröffentlichung geschrieben wird, noch weit lebhafter sein, wenn die Möglichkeiten des Bezugs einzelner Erzeugnisse beider Länder gegenseitig besser bekannt wären. Für Italien nun hat das unermüdete, unter dem Patronat der dortigen Handelskammer stehende Handelsmuseum in Mailand einen vorzüglichen Katalog mit den Adressen der italienischen Produzenten und Exporteure herausgegeben, welcher überhaupt alles enthält, was nur irgendwie in Italien erzeugt wird und exportfähig ist. Von den Artikeln, deren Exportfähigkeit zwar bereits bekannt, aber einer bedeutenden Steigerung noch fähig ist, seien nur als die hauptsächlichsten genannt: sämtliche Südkrüden, frisch oder getrocknet, Wein und Riquaire, Kartoffeln, Gemüße, Sämereien, Speise, und andere Delikatessen, Butter und Käse, Nudeln und andere Teigwaren, Geflügel aller Art, Schafschmied, Eier, Hanf und Berg, Seidenwürmer, Seiden, Delen, Kleie, Sardellen, Sardinen und andere Fische in Del und gefalzen, Korallen und Schwämme, Kork, Häute, Rinden und andere Gerb- und Färbstoffe, pharmazeutische Rohprodukte, Schwefel, Asphalt, Marmer und Arabak, Wachstüchlein, Strohflechtereien, Gewebe, aus Hanf, Lein, Jute und Manierbrotstoffen, Filzwaren und Goldschmiedarbeiten, Saiten und Musikinstrumente, Porzellan, Terracotta- und Majolikawaren, Mosaike und Kammern, Venezianer Glaswaren, Pergament, Tulle und Spitzen, Kunst- und Gegenstände. Auf Veranlassung des königlich-italienischen Konsulats für das Großherzogthum Baden in Mannheim sind nun dem hiesigen Handelsmuseum und Handelsvereinsbüreau Exemplare dieses Katalogs zur Verfügung gestellt worden, so daß Interessenten, die sich über irgend ein Erzeugnis des italienischen Bodens oder der italienischen Industrie und seine Bezugsquellen informieren wollen, bei der Handelskammer ihres Bezirkes Einsicht davon nehmen können. Der Katalog kann auch in der Kanzlei des königl. italienischen Konsulats in Mannheim, F. S. 8, welches denselben auf Verlangen auch nach auswärtig für einige Tage zur Einsicht verwendet, eingesehen werden.

(Sitzung des Bezirksraths) am 28. Mai. Vorsitzender: Ministerialrath v. Bodmann. Der Bezirksrath hatte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit einer verwaltungsgerichtlichen Streitigkeit zu beschäftigen, nämlich mit der Klage des Apothekers Josef Claasen, früher in Ettlingen, jetzt in Freiburg i. B., gegen die Gemeinde Rippurr als Ortsarmenverband wegen Verletzung. Da von beiden Parteien Niemand erschienen war, erklärte der Vorsitzende die Sache für beruhend. — Es wurde sodann in die Beratung der Verwaltungssachen eingetreten. Vom Städtischen Gaswerk lag ein Gesuch um Erweiterung der Gaswerkstiale vor. Diese baulichen Erweiterungen bedürfen nach Artikel 26 der Gemeindeordnung der bezirkspolitischen Genehmigung, weshalb heute ein diesbezügliches Gesuch dem Bezirksrath vorlag. Die Erweiterung, deren Pläne übrigens schon lange genehmigt sind, umfaßt: die Erbauung eines Gasbehälters mit 20 000 Kubikmeter Gehalt; eines Materialschuppens; einer Werkstätte und einer Arbeiterkubie; eines Dampfessels; eines Bureaubaus; zweier Coaksmagazine. Nach Einsicht der Pläne ertheilte der Bezirksrath dem Gesuch die erforderliche Genehmigung. — Weiter genehmigte er das Gesuch des Karl Vent um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im „Schwarzwälder Hof“, Ecke Luisen- und Marienstraße; das Gesuch der Martin Reiter'schen Eheleute in Leopoldshafen um Aufhebung der Verlegung des Betriebs der Realwirtschaft zum „Englischen Hof“ in Leopoldshafen. — Der Bezirksrath erledigte sodann: Gesuche um Statutenänderungen der Ortskrankenkassen der Handlungsbildung, der Metzger und Backst. der Bäcker, und in gleicher Sitzung die Verbesse-

der Gemeinderrechnung von Rippurr für 1893 und die Verbesse- der Gemeinderrechnungen von Hochstetten für 1892 und 1893.

Verkehrsheim, 27. Mai. Vesteren fand, der „Freie. Btg.“ zufolge, hier der Saal der Gewerbevereine des Kreisgau's statt. Als Repräsentanten wohnten den Verhandlungen Ministerialrath Braun aus Karlsruhe bei. Den Jahresbericht über die Thätigkeit des Gewerbevereins erstattete Gewerbelehrer Krumm. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: die Gewerbe- und Industrieausstellung in Straßburg und die elektrische Ausstellung in Karlsruhe, wurde beschlossen, die beiden Ausstellungen gemeinschaftlich zu besuchen. Zu Punkt 2: Unlauterer Wettbewerb im Gewerbe und das Submissionswesen, referirte Gewerbelehrer Schott. Derselbe erläuterte zunächst den in dieser Richtung seitens der Reichsregierung angestrebten Gesetzentwurf, welcher berufen erscheint, den berechtigten Klagen des Gewerbehandels Abhilfe zu verschaffen, und zeigte dann an zahlreichen Beispielen die mannichfachen Arten des unlauteren Wettbewerbs, welche durch keinerlei Strafbestimmungen getroffen werden können, die aber nichtsweniger den belästigten Gewerbebetrieb in empfindlicher Weise schädigen. Dahin gehören die ohne genügende Mittel unternehmene Begründung von Gewerbebetrieben, das leichfertige Kreditnehmen und Kreditgeben, die langen Verzögerungen bei sogenannten Bekleidungsarbeiten, die der Erlos von ausgebildeten und Verdienst beanspruchenden Arbeitern durch eine übermäßig große Zahl von Lehrlingen, und das unvernünftige Unterbieten der Submissionen. In letzterer Beziehung wurden insbesondere die von unserer Groß-Regierung erlassenen Vorschriften besprochen, welche darauf abzielen, das Submittiren nach Prozenten zu beschränken und dasselbe durch die von den Hauptwerkstätten selbst aufgestellten Kostenvoranschläge zu ersetzen. Naturgemäß folgt dieses Verfahren voraus, daß unsere Handwerker auch im Stande sind, richtige Einheitspreise für ihre Arbeiten zu ermitteln und berechnen zu können. In letzterer Beziehung zu machen. Als wirksamste Mittel gegen alle diese schädlichen Auswüchse eines unlauteren Wettbewerbs, namentlich gegen das planlose Unterbieten der Submissionen, empfahl der Referent gegenseitige Belehrung und Aufklärung und namentlich auch eine fachgemäße Ausbildung des heranwachsenden Gewerbehandels durch die gewerblichen Schulen. Ministerialrath Braun verabschiedete diese Ausführungen durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis der Groß- und Kleinindustrie. Die Gewerbevereine werden es als ihre Pflicht erachten, dahin zu wirken, daß die seitens unserer Finanzministerien erlassenen Vorschriften über das Verfahren bei Submissionen auch bei den privaten Verhandlungen und bei den Arbeitsverträgen durch die Gemeinderwerbungen allgemein zur Anwendung kommen. — Neben die den fest- gehaltenen Gewerbeausstellungen in Karlsruhe und Straßburg Detailreisen und des Haus- und Handelsreferirte Kaufmann C. Mengis. Der Regierungsvortrag machte hierbei die erfreuliche Mitteilung, daß auch über diese Materie ein Gesetzentwurf in Ausführung begriffen sei, der berufen erscheint, den berechtigten Klagen der Gewerbebetreibenden Abhilfe zu verschaffen; jedenfalls werde in nicht allzu langer Zeit eine wirksame Bekämpfung des Detailreisens und des Haus- und Handels, entweder durch das Reich oder durch unsere Landesregierung, zur Einführung gelangen. — Der vierte Gegenstand der Tagesordnung: Berichterstaltung über die staatlich subventionirten Lehrpläne der Lehrkräfte, kam wegen Verhinderung des Referenten nicht zur Verhandlung. In den Landeskonsens wurden wieder gewählt: F. L. Fischer und die Gewerbevereinsvorsitzende Pfister von Lahr und Daffner von Emmendingen.

Verchiedenes.

Berlin, 28. Mai. In dem ehrenrührigen Verfahren gegen den Rechtsanwalt Friedman erbielt Friedman einen Verweis und 3000 M. Geldstrafe.
Bremen, 27. Mai. Die erste feierliche Aufführung der Ru-

binkeitschen geistlichen Oeuv. „Christus“ hat einen Erfolg gehabt, der alle Erwartungen weit hinter sich läßt. Das Stadttheater war zu einem würdigen Festsaal verwandelt, wie es Rubinstein gewünscht hatte; mit dunklem Tuch waren alle besten Stellen der Dekoration des Raumes verdeckt. Die Schöneheiten der Musik kamen überall zu besser Geltung, das von Heinrich Bullhaupt verfaßte Textwort prägte sich, getragen von Rubinsteins Tönen, dem Hörer tief ein. Weitere Spielstage sind angesetzt für den 25., 30., 31. Mai, 3., 4., 6., 8. und 9. Juni.

Glogau, 28. Mai. Ein gefährlicher Verbrecher, der seit langem durch deutliche Einbrüche die hiesige Gegend in Aufruhr versetzt hatte, wurde hier ermittelt. Er schoß auf seine Verfolger. Endlich gelang es, ihn zu übermächtigen. Der Verbrecher nennt sich Wojczal, doch glaubt man, den Raubmörder Sobocyl in Händen zu haben.

Glogau, 29. Mai. Rechtsanwalt und Notar Trott aus Freilicht ist wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Cresfeld, 27. Mai. Die hiesige Staatsanwaltschaft erläßt einen Steckbrief hinter dem 1867 in Köln geborenen und hier bis jetzt amiranten Kadetan Karl Wiera. Dem jugendlichen Geistlichen werden zur Last gelegt Vergehen wider §§ 174, 176, 73 und 74 des Strafgesetzbuchs.

Cresfeld, 28. Mai. Seine Majestät der Kaiser hat der Johanniterloge „Cos“ sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift geschenkt.

Paris, 27. Mai. Der im Arsenal von Vincennes bedienstete Elässer Josef Hartmann schoß gegen seine Frau in einem Anfall von Verfolgungswahn drei Revolverkugeln ab und verletzte sie tödtlich. Daraus jagte sich der Wahnsinnige eine Kugel in den Kopf und blieb auf der Stelle todt. In Havre ist der englische Kohlentransportdampfer „Aberdeenshire“ in der Seine gesunken. Ein Maschinenwerk hierbei schwer verunzelt. — In Seyne bei Toulon wurde bei dem Italiener Guerazzi, einem Lampenfabrikanten, infolge einer anonymen Anzeige eine Hausdurchsuchung abgehalten und mehrere Bomben abgefaßt für Schnellfeuergeschütz vorgefunden. Dieselben waren, wie die Untersuchung ergab, an der Feuerwerkschule von Lagoubron gefahren worden.

Paris, 28. Mai. Die medizinische Section der Academie des sciences wählte nahezu einstimmig Professor Dr. Esmarck in Kiel zum korrespondirenden Mitgliede.

Wigo, 28. Mai. Der von Volages nach Carril gehende französische Dampfer „Don Pedro“ lief gestern Abend bei Cap Corrubedo auf. Der Kessel platzte, das Schiff sank. Ein Theil der Mannschaft und Passagiere wurden gerettet, etwa 80 Personen sind ertrunken. Später telegraphische Meldungen berichten: Der bei Cap Corrubedo untergegangene Dampfer „Don Pedro“ gehört der Packetbootcompagnie des Chargeurs Reunis; nach hier eingegangenen Meldungen sind der Kapitän und 25 Matrosen gerettet; über 100 Personen, meist Auswanderer, sind ertrunken. Von den Verunglückten sind aus Deutschland der 31 Jahre alte Kaufmann Eduard Deutscher, der Diener Gustav Braun aus dem Elsaß und die 25 Jahre alte Käse Wabl. Ferner befanden sich auf dem Schiff die Schmetzer Landwirthe Otto Kaufmann, Wilhelm Wöhl, Franz Schneider und Anton und Luise Kunz.

Wissau, 28. Mai. Auf einem Dampfer, der bei den hiesigen Hafnarbeiten beschäftigt war, explodirte ein Kessel. Sechs Arbeiter wurden getödtet.

Industrie, Handel und Verkehr.

Gamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Altersversicherungsgesellschaft in Hamburg.) Beauftragt wurden von Januar bis mit April 1895 1 864 867 M. Versicherungskapital. Seit dem Bestehen der Gesellschaft gingen Anträge ein über rund 14 600 000 M. Versicherungskapital und 18 706 M. Rente. Die Gesamtactiva sind auf 1 195 000 M. angewachsen.
Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Feuilleson.

Von Karlsruhe nach Rom.

Wie eine gewaltige, alles beherrschende Burg, weithin sichtbar erhebt sich auf mächtigen Substruktionen am Vesperabhang San Francesco. Zwei Kirchen sind hier über einander gestellt, die Unterkirche, von einem Deutschen im Jahre 1228 zu erbauen begonnen, darüber die von einem Italiener aufgeführte Oberkirche, beide in gotischem Stil, aber in Anlage und Ausführung so grundverschieden, daß man sich kaum größere Abweichungen innerhalb der ursprünglich gleichen Stilart denken kann als sie hier in die Erscheinung treten. Es ist schwierig, von dem Grundriß der Unterkirche ohne Zeichnung einen klaren Begriff zu geben. Das Langschiff dieser Kirche besteht aus vier Abtheilungen, deren erste erheblich breiter als die drei anderen, den Charakter eines Querschiffes trägt. An der Südseite dieser Abtheilung betritt man die Kirche. Die Ostseite derselben schließt an den Felsen und hat demnach dort keinen Ausgang. An die drei anderen Abtheilungen schließen sich zu beiden Seiten Kapellen an. Nun folgt ein zweites Querschiff, an dessen beiden Enden ebenfalls Kapellen angebaut sind, und die halbrunde Apsis mit dem Hochaltar. Der ganze Bau, obwohl sehr gedämmt, macht, da er nur eine Höhe von 10 m hat, die bei der großen Grundfläche noch geringer erscheint, auf niedrigen Mauern ruhen, den Eindruck einer Krypta. Da man die Kirche zwei Jahre nach dem Tode des heiligen Franziskus zu bauen begann, war es ohne Zweifel auch die Absicht, ihr den Charakter einer Gruftkirche zu verleihen. Die Gruft selbst, in welcher der Körper des Heiligen ruht, befindet sich jedoch unter der Kirche. In dem gewachsenen Felsen ist eine Nische eingewölbt, in welcher, in drei Särgen (von Gold, Metall und Stein) geborgen, St. Franziskus ruht. Erst im Jahre 1820 hat man um diesen Fels herum eine nicht große Krypta gebaut, zu welcher aus der Kirche eine Doppelstiege herabführt. Der Superior der Franziskaner von Assisi, ein würdiger Greis, hatte die Freundlichkeit, mich selbst zur Gruft des Heiligen herabzuführen. In dieser steht ein Altar, an dem der Superior einige Kerzen anzündete, um mir den durch einen

Raum verdeckten Raum zu zeigen, in welchem sich die Särge befinden. Nachdem der Vorgang weggegangen war, las ich eine Inschrift, laut welcher, wenn ich nicht irre, Papst Sixtus VII. bei Strafe des Kirchenbanns verbot, jemals wieder die Ruhe des großen Todten zu stören. Denn früher scheinen die Särge, vielleicht um Reliquien herauszunehmen, öfter geöffnet worden zu sein. Im Hintergrunde der Gruft ruhen die Statuen der Päpste Sixtus VII. und Sixtus IX.
Die Kirche und ihre Kapellen sind durch zahlreiche Denkmäler und Wasserläufe, ein Theil der Fenster durch sehr schöne Glasgemälde geziert. An Wänden und Gewölben hat kein Geringeres als Giotto mächtig wirkende Darstellungen, theilweise Szenen aus dem Leben Jesu und des heil. Franziskus, theilweise allegorischen Charakters, geschaffen, auch diesen letzteren, indem er sie aus der Gebundenheit der Abstraktion in die Freiheit aktueller Vorgänge versetzte, eine Lebenskraft verliehen, welche den Beschauer gewaltig ergreift. Leider ist das Tageslicht, welches in dem Raum der Kirche fällt, so gedämpft, daß der volle Genuß dieser doch bedeutenden Kunstwerke sehr erheblich beeinträchtigt wird. Wenn es möglich wäre, die Kirche elektrisch zu erleuchten, würden sie erst zur vollen Geltung gelangen, denn das flackernde Licht der zahlreichen Kerzen, die bei festlichen Anlässen angezündet werden, ist noch ungenügender als die Erhellung der Gemälde durch die des Abends durch das Chorfenster eindringenden Strahlen der untergehenden Sonne. Das Hell Dunkel, das in dieser Kirche herrscht, ist auch der Betrachtung der übrigen Kunstwerke — Gemälde und Skulpturen — an Wänden und Altären nicht förderlich. Um so erfreulicher erweist sich für diesen Zweck der volle Strom von Licht, der sich durch hohe Fenster in die über diesem Kryptenbau errichtete Oberkirche ergießt. Ein hoher Bau mit Kreuzgewölben über dem Lang- und Querschiff, Wände und Gewölbe durch Fresken geziert, zwei Bildercyklen, der eine mit Darstellungen aus dem alten und neuen Testament von Cimabue, der zweite, welcher die Legende des heil. Franziskus zum Gegenstande hat, von Giotto. Es ist eine wahre Freude, nach den Schwierigkeiten, welche sich der Betrachtung der Gemälde in der Unterkirche entgegenstellen, in diesem hohen lichten Raum sich ganz ungehindert der Bewunderung des Schmuckes der Oberkirche hingeben zu können. Diese dient heute nicht mehr dem Kultus, sondern steht als „Nationaldenkmal“ unter unmittelbarer Aufsicht der Regierung, von der auch die Restaurierung der theilweise beschädigten Fresken beabsichtigt wird. Einweilen ist der weite

Raum dieser Kirche ganz leer, aber es ist anzunehmen, daß er, wie in andern Nationaldenkmälern der Fall ist, mit der Zeit durch Aufstellung passender Kirchengeräthe museumartig gehalten werden wird. Die Wandgemälde dieser Kirche nehmen in der Geschichte der italienischen Kunst eine ganz besonders bedeutende Stellung ein, da die Meisterhand Giotto's hier den Weg eröffnet hat, der aus der stilistischen Unfreiheit und Gebundenheit einer sich noch an byzantinische Muster anlehnen Malerei zur Darstellung der geschichtlichen Vorgänge in lebenswahren Formen führte.

Zur Unterkirche zurückgekehrt, sah ich den Klerus und das allmächtig herbeitommende Volk in eifriger Vorbereitung zu einer jährlich am zweiten Osterfesttag stattfindenden Prozession, bei welcher ein Stück des Schleiers der Jungfrau Maria, in kostbarem Gehäuse verwahrt, umhergetragen wird. Hier in Assisi denkt wohl Niemand daran, über die Authentizität dieser Reliquie kritische Betrachtungen anzustellen. Seit unvorstelligen Zeiten gilt diese als einer der höchsten Schätze der Kirche des hl. Franziskus und viele Hunderte streben herbei, um der Gottesmutter an diesem Tage ihre Verehrung zu bezeugen. Es ertönte durch die niederen Hallen der Chorgänge der Geistlichen, die Kirchenbenediger eilten geschäftig umher, um an den Altären die Lichter anzuzünden, während die Bruderschaften der Stadt in ihren althistorischen Kostümen, mit uralten Fahnen und Standarten das Gotteshaus betreten und nachdem sie sich vor dem Altar, der das Allerheiligste birgt, anbetend verneigt hatten, in die Zugordnung eintraten, — daneben Männer, Frauen und Kinder sich versammelten, um des Augenblicks zu harren, in dem ihnen gestattet wird, sich der Prozession anzuschließen. In dem nur schwach erleuchteten Raum, in dem Kampf des spärlichen Tageslichtes mit dem unruhigen Glanz der zahlreichen Kerzen und den chaotisch verschwimmenden Tönen der Deden- und Wandgemälde bewegten sich alle diese Menschen hin und her, es war ein fortwährendes Kommen und Gehen, ein Hin- und Herwohen von Gestalten, deren Formen in einiger Entfernung nur noch durch die Verschwiebenheit der Farben ihrer Gewandung belebt erschienen.

Ein so eigenartiges, geheimnisvolles Bild stellte sich da vor die stummenden Augen, daß man wohl begreift, warum die in Rom wohnenden spanischen Maler so gern in Assisi weilen, wo einer ihrer ersten Meister, Bellini, sich sogar ein eigenes Heim zum Sommeraufenthalte gegründet hat.

Bekanntmachung.

Den Bau einer Fabriklinie von Morau nach dem Rangirbahnhof Karlsruhe betreffend. Nach Vorchrift des Art. 9 des Gesetzes vom 29. März 1838 wird hiermit bekannt gemacht, daß folgende zum Bau einer Fabriklinie von Morau nach dem Rangirbahnhof Karlsruhe erforderlichen, auf Gemarkung Karlsruhe-Mühlburg gelegenen Grundstücke auf öffentlichem Wege nicht erworben werden konnten.

Plan Nr.	Eigentümer und deren Wohnort	Gewann	Kulturart	Flächenmaß des	
				ganzen Grundstücks	erforderlichen Theils
				qm	qm
294h	Bücher, Gottfried, Architekt, Karlsruhe	Schloßbühl	Wiese und Bäckung	1200	200
317	Braunath, Jakob, Maurer Witwe, Amalie, geb. Wöhlinger in Mühlburg und deren 4 Kinder Namens: a. Braunath, Jakob, Steinbauer, b. Braunath, Friedr. Morz, Steinbauer, c. Braunath, Adolf, Steinbauer, volljährig in Grünwinkel, d. Hohenleuden, Morz, Weißgerbers Ehefrau, Rosine Wilhelmine, geb. Braunath, in München, v. Selbened, Friedr. Wilhelm, in Mühlburg (Freierlich v. Selbened'sches Stammgut)	Halteneier-Äder unter der Mühle	Schopf und Hofraithe	821	28
319	Derfelbe	Mühle mit Garten	Ackerland	180	
323	Holstein, Ludwig, Landwirth, Mühlburg	Oberfeld	Ackerland	38484	965
327	Benner, Christian, Wagner, Mühlburg	Derfelbe		1687	244
327a	Derfelbe			16759	336
327b	Derfelbe			2622	377
327c	Derfelbe			1627	325
327d	Derfelbe			3419	498
327e	Derfelbe			1654	243
327f	Derfelbe			1653	419
328	Derfelbe				
329	Derfelbe				
330	Derfelbe				
331	Derfelbe				
332	Derfelbe				
333	Derfelbe				
334	Derfelbe				
335	Derfelbe				
336	Derfelbe				
337	Derfelbe				
338	Derfelbe				
339	Derfelbe				
340	Derfelbe				
341	Derfelbe				
342	Derfelbe				
343	Derfelbe				
344	Derfelbe				
345	Derfelbe				
346	Derfelbe				
347	Derfelbe				
348	Derfelbe				
349	Derfelbe				
350	Derfelbe				
351	Derfelbe				
352	Derfelbe				
353	Derfelbe				
354	Derfelbe				
355	Derfelbe				
356	Derfelbe				
357	Derfelbe				
358	Derfelbe				
359	Derfelbe				
360	Derfelbe				
361	Derfelbe				
362	Derfelbe				
363	Derfelbe				
364	Derfelbe				
365	Derfelbe				
366	Derfelbe				
367	Derfelbe				
368	Derfelbe				
369	Derfelbe				
370	Derfelbe				
371	Derfelbe				
372	Derfelbe				
373	Derfelbe				
374	Derfelbe				
375	Derfelbe				
376	Derfelbe				
377	Derfelbe				
378	Derfelbe				
379	Derfelbe				
380	Derfelbe				
381	Derfelbe				
382	Derfelbe				
383	Derfelbe				
384	Derfelbe				
385	Derfelbe				
386	Derfelbe				
387	Derfelbe				
388	Derfelbe				
389	Derfelbe				
390	Derfelbe				
391	Derfelbe				
392	Derfelbe				
393	Derfelbe				
394	Derfelbe				
395	Derfelbe				
396	Derfelbe				
397	Derfelbe				
398	Derfelbe				
399	Derfelbe				
400	Derfelbe				

Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau. D. 575

Deffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Zechingen, Amtsgerichtsbezirk Breisach, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Grund- u. Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wabnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 21. Januar 1874 (Ges.- u. B.-Bl. S. 44), vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sie innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sie innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dagegen wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebause zur Einsicht offen liegt. Zechingen, den 20. Mai 1895. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: R. Bohn, Rathsr.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.
D. 562.1. Nr. 5.725. Die Ortsgemeinde Endenburg, die Landwirthe Johann Jakob Echin-Roskopf, Ernst Friedrich Alal, Johann Friedrich Frey, Wilhelm Alal, Johann Jakob Schneider in Endenburg, die Ortsgemeinde Kirchhausen, die Landwirthe Johann Jakob Dörfli, Witwe in Endenburg, die Ortsgemeinde Lehndorf, Schneider Jakob Friedrich Strohmeyer, die Landwirthe Johann Friedrich Kiefer, Dörfli, Johann Jakob Dörfli junger, Johann Jakob Dörfli junger, alt, Johannes Dörfli junger, Johannes Dörfli junger, Kiefer und Kageschmid Johann Treffer in Lehndorf belegen auf den Gemarkungen Endenburg, Kirchhausen und Lehndorf folgende Liegenschaften ohne Erwerbserkunden:

1. Lgh. Nr. 8. 12 ar 17 qm Güterweg, Gewann Wisang, Reffenbühl, Zinten, Gewannweg, Weg (Ställeweg) Gew. Zinten, Brandweiber, Gewann Steinacker, beiderseits Wilhelm Alal, Güterweg, Gewann Kiefer, Mühle, Weg, Gewann Mühle, Güterweg, Gewann Steigweg, Dufkalt, Amellen, Schüttel, Aborn, Gemeindegeweg nach Wambach, Gewann Wambach, Güterweg, Gewann Bad, Unterer Auhald, Hatten, Weg, Gewann Waldendobel, Güterweg, Gewann Auf dem Endenburg.

II. Johann Jakob Echin-Roskopf, Ernst Friedrich Alal und Johann Jakob Schneider, gemeinschaftlich:
Lagerbuch Nr. 48. 6 ar 39 qm Weg, Gewann Mühl, 1. Lgh. Nr. 335. 8 ar 41 qm Wald, Gewann Schlötleberg, einerf. Aufhäuser, anderf. Albert Dörfli und Johannes Dörfli-Schneider Witwe. 2. Lgh. Nr. 363. 30 ar 55 qm Wald, Gewann Wachenbalden, einerf. Johann Jakob Dörfli-Schneider, anderf. Albert Dörfli und Johannes Dörfli-Schneider Witwe. 3. Lgh. Nr. 406. 14 ar 20 qm Wald, Gewann Stühle, einerf. Johannes Roskopf in Schlötleberg, anderf. Johann Jakob Dörfli-Schneider Witwe. 4. Lgh. Nr. 477. 45 ar 63 qm Wald, Gewann Acker-Hau, einerf. Ernst und Friedr. Dörfli, anderf. Johannes Dörfli-Echin und Reinhard Dörfli. 5. Lgh. Nr. 497. 87 ar 90 qm Wald, Gewann Alter Hau, einerf. Joh. Jakob Dörfli-Schneider, anderf. Georg Friedrich Ernst. 6. Lgh. Nr. 753. 7 ar 60 qm Wald, Gewann Waldendobel, einerf. Reinhard Dörfli, anderf. Johannes Dörfli-Echin.

IV. Johann Jakob Schneider:
Lgh. Nr. 287. 12 ar 20 qm Ackerland und 2 ar 80 qm Waide, Gewann Aborn, einerf. Johannes Dörfli-Echin und Reinhard Dörfli, anderf. Johann Jakob Benz und Johann Jakob Echin-Roskopf.

B. Auf Gemarkung Kirchhausen:
I. Die Ortsgemeinde Kirchhausen:
1. Lgh. Nr. 26. 5 ar 79 qm Güterweg, Gewann Glaserberg, Vorderer Dörfli, Waldäcker, Heßbühl, Brandweiber, Gewann Heßbühl, einerf. Joh. Friedr. Kuttler-Müller, anderf. Johann Jakob Leonhardt Kinder, Güterweg, Gewann Alte Brach, Auf der Scheuer, Am Rain, Auf der Stelle, Steinenberg, Walenried.

II. Johann Jakob Dörfli-Witwe, Anna Katharina, geborene Freiner von Endenburg:
Lgh. Nr. 254. 1 ar 45 qm Biese, Gewann auf der Stelle, einerf. Johann Jakob Kuttler-Glänzin, anderf. Johann Friedrich Uchelin.
III. Wilhelm Alal in Endenburg:
Lgh. Nr. 303. 21 ar 39 qm Wald, Gewann Ställeweg, einerf. Johann Georg Kuttler, anderf. Karl Friedr. Schwall.

C. Auf Gemarkung Lehndorf:
I. Die Ortsgemeinde Lehndorf:
1. Lgh. Nr. 13. 6 ar 06 qm Güterweg, Gewann Fasel, Rothausen, Brandweiber, Gewann Rothausen, beiderseits Johannes Dörfli-Kiefer, Güterweg, Gewann Rothausen, Gemeindegeweg, Gewann Rohgrube, Güterweg, Auf dem Berg, Auf dem Bähl, Rittenbühl, Rothenberg.

II. Jakob Friedrich Strohmeyer, Johann Friedrich Kiefer, Dörfli junger, Johann Jakob Dörfli junger alt und Joh. Jak. Dörfli junger in Lehndorf, gemeinschaftlich:
Lgh. Nr. 69. 62 qm Weg, Gewann Auf dem Berg.
III. Johannes Dörfli-Kiefer und Johannes Dörfli-Kiefer in Lehndorf gemeinschaftlich:
Lgh. Nr. 89. 98 qm Weg, Gewann Im Weiber.

IV. Johann Jakob Dörfli junger alt und Johann Treffer in Lehndorf gemeinschaftlich:
Lgh. Nr. 97. 57 qm Weg und Brunnen, Gewann Auf dem Bähl, beiderseits Johann Jakob Dörfli junger alt.
Auf Antrag der Veißer werden nun Alle, welche an diesen Grundstücken in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf Mittwoch den 10. Juli 1895, Vorm. 8 1/2 Uhr, festgesetzten Termin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Schopfheim, den 20. Mai 1895. Der Gerichtsschreiber des Großf. Amtsgerichts: Fauer.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.
D. 733.2. Nr. 11.563. Bruchsal. Auf Antrag der Erben der Florentine Bedler in Hebelberg, als Wilhelm Strieder, Stadtbaumeister in Karlsruhe, Adolf Strieder, Ingenieur in Mannheim, Rudolf Müller, Kaufmann in Stuttgart, Anna, geb. Knecher, Ehefrau des Ed. Maier, Stadtbaumeister in Rastatt, Karl Knecher, Schugmann in Frankfurt, Otto Knecher, angeklagt in Lagerhaus Mannheim, alle vertret. durch Wilh. Strieder, Stadtbaumeister in Karlsruhe, werden alle diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag den 13. Juli 1895, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Langenbrunn:
Plan 18, Lagerb. 4712: 7 ar 7 qm Biese in der Langenwiese, neben Franz Heinrich Dugi in Zeuthern und Karl Thome.
Plan 19, Lagerb. 5324: 20 ar 61 qm Biese in der Doppelroth, neben Josef Dugi und Alexander Kunz in Zeuthern.

Gemarkung Stettfeld:
Plan Nr. 3, Lagerb. 382: 10 ar 64 qm Biese in der Langenwiese, neben Lorenz Schmitt und Gemarkung Zeuthern.

Bruchsal, den 20. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kiffel.
D. 802.2. Schönau. Johann Gerstbacher, Fabrikarbeiter in Wembsach, besitzt in Gemarkung Wembsach folgende, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene Liegenschaften:

1. 3 a 87 qm Matten in den Erlen, neben Josef Maier und Johann Kiefer.
2. 7 a 11 qm Matten im Salslach unter der Straße, neben August Böhrer und Mathias Zimmermann.
3. 3 a 24 qm Matten in der äußeren Wald, neben Gottfried Bais beiderseits.
4. 8 a 28 qm Matten alda, neben Gottfried Bais beiderseits.
5. 4 a 50 qm Matten auf dem Buchbühl, neben Reinhold Karle und Weg.
6. 6 a 30 qm Acker alda, neben Gottfried Bais und Faber Zimmermann.
7. Circa 3 a 24 qm Wald auf dem Waibühl, neben Gottfried und Josef Bais.
8. Circa 4 a 50 qm Wald im inneren Aisbach ob der Straße, neben Johann Graß und Josef Bais.
9. Circa 4 a 50 qm Wald auf dem Buchbühl, neben Janos Kümmele Bwe. und Joh. Graß.

Auf Antrag des Genannten werden nun alle diejenigen, welche an den beschriebenen Grundstücken in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag den 13. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt werden.

Dies veröffentlicht: Schönau i. B., 22. Mai 1895. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Waemann.

D. 669.2. Stodach. Josef Ellen-
johm alt in Bodman besitzt, ohne einen Erwerbstitel im Grundbuche nachweisen zu können, auf Gemarkung Bodman nachstehende v. rechte Liegenschaften:
1. Lagerbuch Nr. 628: 10 a 55 m Ackerland, Gewann unteres Altetal, neben sich selbst beiderseits.
2. Lagerbuch Nr. 629, 10 a 63 m Ackerland alda, neben sich selbst und Adolf Schag, Gabelmann.
3. Lagerbuch Nr. 681: 29 a 43 m Ackerland, Gewann Heiligenlachäcker, neben sich selbst und Karl Maurer.
4. Lagerbuch Nr. 707: 48 a 42 m Ackerland, Gewann Schuppiger, neben Anna Wegmann und Grundherrschaft.
5. Lagerbuch Nr. 1002: 47 a 70 m Ackerland in der Wösch 1, Gewann Grundherrschaft Bodman.
6. Lagerbuch Nr. 1043: 13 a 26 m Ackerland alda, neben Richard Dugmüller und Grundherrschaft Bodman.
7. Lagerbuch Nr. 1204: 24 a 39 m Biese, Gewann Buchbühl, neben sich selbst und Simon Gnädinger in Riegeringen.
8. Lagerbuch Nr. 1418: 19 a 17 m Biese, Gewann Schwielen, neben sich selbst und Johann Wegmann.
9. Lagerbuch Nr. 1457: 20 a 07 m Acker, Gewann Sanne, neben Grundherrschaft Bodman beiderseits.
10. Lagerbuch Nr. 147.: 12 a 77 m

Ackerland alba, neben Grundherrschafft Bodman beiderseits.
11. Ragerbuch Nr. 1610: 3 a 02 m Ackerland, Gewann Lautwinkel, neben Grundherrschafft Bodman und Adam Kuppel.
12. Ragerbuch Nr. 1806: 14 a 94 m Ackerland, Gewann an der Furtbrücke, neben Josef Weber und Grundherrschafft.
13. Ragerbuch Nr. 1841: 33 a 84 m Ackerland, Gewann an der Aach, neben Mathäus Sieber und Grundherrschafft Bodman.
14. Ragerbuch Nr. 1864: 8 a 33 m Ackerland, Gewann an der Aach, neben Johann Schnering und Ferdinand Schula.
15. Ragerbuch Nr. 1892: 7 a 59 m Ackerland, Gewann an dem See neben sich selbst, anderseits Franz X. Bentele.
16. Ragerbuch Nr. 1934: 15 a 21 m Ackerland alba, beiderseits neben sich selbst.
17. Ragerbuch Nr. 2055: 5 a 36 m Weinberg, Gewann Hohengarten, neben sich selbst und Albert Kramer.
18. Ragerbuch Nr. 2120: 9 a 53 m Weinberg, Gewann in dem Wald, neben Karl Kramer Ehefrau und Weg.
19. Ragerbuch Nr. 2197: 15 a 87 m Ackerland, Gewann Kaufmann, neben Karl Weber und Fridolin Eichenbacher.
Auf diesen Antrag und auf Anordnung des Großen Landgerichts Stuttgart werden alle diejenigen, welche an den genannten Pflanzungen dingliche, oder auf einem Stamm- oder Familienvertrage beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem von Gr. Amtsgericht hier selbst auf
Dienstag den 1. Oktober 1895, Vormittags 9 Uhr,
bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden.
Stuttgart, den 7. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber: Grassberger.

D. 821. Nr. 2646. Mannheim. Auf Antrag der Dienstmagd Juliana Galler hier erklärt das Gr. Amtsgericht III hier selbst das Aufgebot des Abrechnungsbuchs Nr. 60040 der Sparkasse der Stadt Mannheim über ein Einlagequittum von 201 M. 17 Pf. Der Inhaber derselben wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag den 13. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großen Landgerichts III bestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgen wird.
Mannheim, den 19. Mai 1895.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Stalf.

D. 822.1. Nr. 24834. Mannheim. Auf Antrag der ledigen Magdalena Glaser in Achem erklärt das Gr. Amtsgericht III hier das Aufgebot des 4jährigen Pfandbrieft der Rheinischen Hypothekbank Mannheim Serie 49 Lit. C Nr. 1064 über 500 Mark. Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag den 20. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung derselben erfolgen wird.
Mannheim, den 20. Mai 1895.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Stalf.

D. 879. Nr. 24320. Heidelberg. Ueber das Vermögen der Firma Krause & Comp. in Rohrbach, sowie über das Vermögen des einen Theilhabers der Firma, Ferdinand Krause daselbst, wird heute am 27. Mai 1895 Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Herr J. C. Winter, Waisenrichter in Heidelberg wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 18. Juni 1895 bei dem Gerichte, entweder schriftlich oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers unter Beifügung der unrichtlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben, anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — endlich zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 28. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, II. Stod, Zimmer Nr. 8, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden, dem Konkursverwalter bis zum 18. Juni 1895 Anzeige zu machen.
Heidelberg, den 27. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Gr. Reichardt.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Grassberger.

D. 878. Nr. 11,054. Waldsbut. Ueber das Vermögen der Handlerrin Regina Gäng in Oberwühl wird, da die Firma Gebrüder Weil in Freiburg den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt hat, die Anberaumung der geisteskranken Gemeinshuldnerin unmöglich ist, aber ihr Ehemann die ZahlungsEinstellung eingebracht hat, heute am 28. Mai 1895, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Waisenrichter Bornhauser hier wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag den 11. Juli 1895, Vormittags 11 Uhr,
Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1895 Anzeige zu machen.
Waldsbut, den 28. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Reich.

Vermögensabsonderungen.
D. 844. Nr. 6147. Karlsruhe. Durch Urteil des Großen Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV, vom 25. Juni 1895 wurde die Ehefrau des Scheidungsrichters Friedrich Jaspert, Anna, geb. Jentner in Karlsruhe, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.
Dies wird hiermit zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.
Karlsruhe, den 20. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber des Großen Landgerichts Karlsruhe: Dr. Geber.

D. 887. Nr. 5615. Freiburg. Die Ehefrau des Inhabers Wilhelm Kersch, Maria, geborene Kuntze in Freiburg i. Br., hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Civilkammer des Großen Landgerichts Freiburg erhoben und ist Termin zur Verhandlung dieser Klage auf
Dienstag den 9. Juli 1895, Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Freiburg, den 27. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Schäfer.

D. 882. Nr. 4096. Philippsburg. Die Ehefrau des in Konkurs befindlichen Postagenten Josef Baader von Huttentheim, Anna, geborene Baader, hat vor diesem Gerichte den Antrag gestellt, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.
Dies wird dem zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Josef Baader von Huttentheim zur etwaigen Erklärung hiermit eröffnet.
Philippsburg, den 28. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reinhard.

Zwangsvollstreckung.
D. 848. Karlsruhe. Steigerung. Ankündigung.
Donnerstag den 27. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr,
wird im Hause Hebelstraße 7 ebener Erde hier der minderjährig, Auguste Schulze hier, vertreten durch ihren Vormund, Scheinre August Schulze hier, 1. St. in Altona, die unten beschriebene Veräußerung der Gemarkung Karlsruhe in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.
R. S. XVII. 3394.
Das in der Klausurstrafe darüber unter Nr. 18, einerseits neben Linder Franz Schiffhauer Eheleute, andererseits neben Chorleiter Friedrich Weiß gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Seitengebäuden, samt aller kriegsständiger Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens,
51,500 M. Einundfünfzig Tausend fünf hundert Mark.
Die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer — Amalienstraße Nr. 19 — eingesehen werden.
Karlsruhe, den 24. Mai 1895.
Groß. bad. Notar: B. d.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erdmessen.
D. 660.2. Nr. 9759. Baden. Josef G. d. Witwe, Theresia, geb. G. d. in Bornberg, Gemeinde Einheim, hat durch um Einsetzung in die Gewerbe des Nachlasses ihres Ehemannes nachgelassen. Einreden hiergegen sind binnen sechs Wochen
dabier geltend zu machen.
Baden, den 16. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Suß.

D. 760.1. Nr. 3949. Ettlingen. Die Witwe des Landwirts Johann Glasfetter, Luise, geb. Jäger, hat um Einsetzung in Besitz und Gewerbe des ehemännlichen Nachlasses gebeten. Etwaige Einreden hiergegen sind binnen
vier Wochen
dabier vorzubringen.
Ettlingen, den 21. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Gr. Zimpfer.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Suß.

D. 687.3. Nr. 11,594. Bruchsal. Die Witwe des Kaufmanns Max Eisinger in Heilbronn, Christine, geborene Holz, hat um Einsetzung in Besitz und Gewerbe des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Bruchsal, den 18. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Riffel.

D. 690.3. Nr. 11,596. Bruchsal. Die Witwe des Steinbauers Martin Kieg in Dudenheim, Beronika, geb. Wält in Dudenheim, hat um Einsetzung in Besitz und Gewerbe des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Bruchsal, den 18. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Riffel.

D. 759.1. Nr. 10,299. Schwetzingen. Tagelöhner Johann Jakob Langloß III. Witwe, Susanna Dörfler, geb. Maier in Brühl, hat um Einsetzung in Besitz und Gewerbe der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen
vier Wochen
Einsprache dagegen erhoben wird.
Schwetzingen, den 22. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Gr. Dr. Hofmann.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Maurer.

D. 692.2. Nr. 7895. Heidelberg. Der Straßenwart Kaspar Baader von Eppelheim hat um Einsetzung in die Verlassenschaft seines verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen
vier Wochen
Einsprache dagegen vorgebracht werden.
Heidelberg, den 17. Mai 1895.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Grassberger.

D. 696.2. Nr. 8074. Bilingen. Die Witwe des Scheinre Adelin Kessler in Eppelheim, Sofie, geb. Wehrle, hat um Einsetzung in Besitz und Gewerbe des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen
drei Wochen
Einsprache hiergegen erhoben wird.
Bilingen, den 15. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Gr. Höbber.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Huber.

D. 833.1. Nr. 5440. Freisach. Ursula, geb. Bitt, ledige Ehefrau des Hugo Schödel in Niederhausen, hat um Einsetzung in Besitz und Gewerbe des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb
6 Wochen
hiergegen Einsprache erhoben wird.
Freisach, den 15. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Gr. Weller.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Weller.

D. 800. Nr. 7527. Müllheim. Nach dem auf die Aufforderung vom 5. April d. J. Nr. 5023, Einreden nicht erhoben worden sind, wird Felix G. von Neuenburg in die Gewerbe des Nachlasses seiner Ehefrau, Antonie, geb. Wabr, eingesetzt.
Müllheim, den 21. Mai 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Doll.

Erben-Ausruf.
D. 816.1. Nr. 1836. Jakob Weiß, lediger Metzger von Richtenau, Amts Pöhl, zur Zeit 39 Jahre alt, an unbekanntem Orten in Amerika sich aufhaltend, ist zur Erbschaft seines am 19. Mai d. J. dabier verstorben, Vaters, Martin Weiß, Privat, gewesenen Wärders in Richtenau, berufen.
Diefem wird hiermit aufgefordert, zum Zweck des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen binnen
sechs Wochen
Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.
Karlsruhe, den 21. Mai 1895.
Gr. Fraucln.
Großherzog. Notar.
D. 815. R. Mühlburg. Wilhelm Bollmer, geboren in Niederlingen am 10. Novbr. 1857, und Gottlieb Bollmer, geboren in Niederlingen am 8. Dezember 1866, sind am Nachlasse ihrer in Vorfheim

verlebten Mutter, der Michael Bollmer Witt, Christine Barbara, geb. Maier von Niederlingen, erbberedit, ihr Aufenthalt aber gänzlich unbekannt. Behufs Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen werden dieselben hiermit aufgefordert, sich innerhalb
sechs Wochen
dabier bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Mühlburg, den 24. Mai 1895.
Groß. Notar: Mathos.

D. 763. Philippsburg. Der am 2. Dezember 1859 zu Kirrlach geborene Cornel Kemmer, unbekanntem Aufenthalts, wird aufgefordert, binnen
sechs Wochen
zum Zwecke des Bezugs bei den Verlassenschaftsverhandlungen auf das am 15. Februar 1895 zu Kirrlach erfolgte Ableben seiner Mutter, Thomas Kremer Ehefrau, Magdalena, geb. Hege, Nachricht von sich an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Philippsburg, den 20. Mai 1895.
Groß. Notar: Reichlein.

D. 807. Dffenburg. Ludwig Winterhalter von Griesheim, 2. Dffenburg, geboren im Jahre 1860, ist an unbekanntem Orten abwesend, wird hierdurch aufgefordert, binnen
sechs Wochen
sich dabier zu melden behufs Theilnahme an den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben seiner Mutter, Josef Winterhalter Witwe, Katharina, geb. Stolzer von Griesheim.
Dffenburg, den 21. Mai 1895.
Der Groß. Notar: Dr. Kaiser.

D. 806. Freisach. Silvester Engler, gebürtig von Niederlingen, ist am Nachlasse seiner Schwester, der ledigen Johanna Engler in Niederlingen, kraft Gesetzes erbberedit. Diefem ist vermischt und wird aufgefordert, binnen
vier Wochen
seinen Aufenthalt dem unterzeichneten Notar anzuzeigen, damit er zu den Verlassenschaftsverhandlungen beigezogen werden kann.
Freisach, den 17. Mai 1895.
Groß. Notar: Kurp.

D. 739. Donaueschingen. Der an unbekanntem Orten in Amerika abwesende Felix Kieger, geboren zu Lbannheim den 10. September 1839, welcher am Nachlasse der ledigen Magdalena Kieger von da gesetzlich mitberberechtigt ist, wird anmit aufgefordert, innerhalb einer Frist von
sechs Wochen
zum Zwecke des Bezugs bei der Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Donaueschingen, den 20. Mai 1895.
Groß. Notar: Weber.

D. 808. Dffingen. Martin Fehrenbach, lediger Uhrmacher von Hubertshofen, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wird hiermit aufgefordert, zum Zwecke seines Bezuges zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben seines Vaters, des zu Hubertshofen geborenen Privatmanns Martin Fehrenbach von da,
binnen vier Wochen
Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Dffingen, den 15. Mai 1895.
Der Groß. bad. Notar: Schwarz.

D. 767. Ueberlingen. Wilhelm Eduard Schreiber, Konferenzsekretär von Schloss Kirchberg, A. Ueberlingen (Baden), ist an unbekanntem Orten in Amerika abwesend und sich aufhaltend, ist als gesetzlicher Erbe zum Nachlasse seines Vaters, des Wilhelm Schreiber, Schlossaufsehers von Kirchberg, mitberberechtigt.
Diefem wird aufgefordert, sich
binnen 6 Wochen
behufs Bezugs zu den Theilungsverhandlungen bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Ueberlingen, den 21. Mai 1895.
Groß. Notar: Walder.

Handelsregister-Einträge.
D. 732. Nr. 22,910. Heidelberg. Zu D. B. 26 Band II des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:
"Truderei und Verlag des Badischen Volkboten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg."
Der Geschäftsführer Albert Schäfer ist auf 1. Mai d. J. ausgetreten.
Alleiniger Geschäftsführer ist nunmehr der Buchdrucker Adolf Schwaiger.
Heidelberg, den 17. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht: Reichardt.

D. 757. Nr. 22,659. Heidelberg. Zu D. B. 341 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen:
Firma Rheinische Gypsindustrie R. Köhler in Heidelberg.
Dem Kaufmann Karl Jakob Seidensticker in Heidelberg wurde Prokura erteilt.
Heidelberg, den 20. Mai 1895.
Groß. bad. Amtsgericht: Reichardt.

D. 734. Nr. 24,388. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen zu D. B. 620 Gesellschaftsregister Bd. VI zur Firma: Badische Anilin- u. Soda-fabrik in Mannheim.
Commerzienrat Dr. Carl Glaser ist

aus dem Vorstande ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbefugnis erloschen. Als stellvertretende Direktoren sind ernannt:
Sigmund Bisher, Chemiker in Ludwigshafen a. Rh.,
Adolf Rächelen, Kaufmann in Mannheim, und
Robert Hüttenmüller, Kaufmann daselbst.
Deren Procura ist hierdurch erloschen. Als Prokurist ist ernannt:
Max Siero, Kaufmann in Mannheim.
Mannheim, 17. Mai 1895.
Groß. Amtsgericht III. Rittermaier.

D. 792. Nr. 24,905. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu Ord. 3. 152 Gef. Reg. Band VII zur Firma: Badische Anilin- u. Soda-fabrik in Mannheim.
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. Mai 1895 wurde § 19 der Statuten geändert.
Mannheim, 20. Mai 1895.
Groß. Amtsgericht III. Rittermaier.

D. 731. Nr. 8985. Waldsbut. Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:
A. Firmenregister:
D. B. 129: Joseph Baumgartner in Unteralfen. Inhaber ist nunmehr Lazarus Pfeiffer, Fabrikant und Landwirth in Unteralfen, verheiratet seit 20. September 1894 mit Wilhelmine Baumgartner von Unteralfen. In § 1 des Ehevertrags, d. d. Waldsbut, den 5. September 1894, ist bestimmt, daß jeder der Ehegatten 50 M. in die Gemeinschaft einwirft und sammtliches übrige jetzige und künftige Vermögen als verlegenschaftlich von der Gemeinschaft ausgeschlossen sein soll.
B. Gesellschaftsregister:
D. B. 93: Central-Bazar Thüngen, Geschwister Gerspach.
Die Gesellschafter sind Theresia und Adelheid Gerspach, ledig, in Thüngen.
D. B. 52: The Singer Manufacturing Company, Hamburg, A. G., Zweigniederlassung in Waldsbut.
Hauptniederlassung ist The Singer Manufacturing Company, Hamburg, A. G., mit dem Sitze in Hamburg.
Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.
Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 1. Februar 1895, mit Nachtrag vom 28. Februar 1895.
Das Unternehmen ist auf eine gewisse Zeit nicht beschränkt.
Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Original-Singer-Nähmaschinen, sowie die Fabrication und der Betrieb von Nähmaschinen nach den Systemen Singer, von anderen Nähmaschinen, Nähmaschinenheilen und Nähmaschinen-Accessorien. Die Gesellschaft kann sich auch bei anderen Unternehmungen realer Art als stiller Gesellschafter, Commanditist, als Aktionär, sowie auf jede andere Art betheiligen. Sie ist berechtigt, Zweigniederlassungen, Commanditen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten.
In Ausführung dieser Zwecke wird abtheilt der Gesellschaft zunächst das von dem Aktionär Georg Reiblinger in Deutschland, Luxemburg, Oesterreich und Ungarn bisher unter der Firma G. Reiblinger betriebene Geschäft mit der Fabrik in Floridsdorf bei Wien, nach dem Auszuge aus den Grundbüchern des k. k. österreichischen Bezirksgerichts Korneuburg, eingetragen in das Grundbuch Groß-Floridsdorf, C. 3. 312, den dort befindlichen Fabrikgebäuden nebst Einrichtung, Inventar, sammtlichen Maschinen, ferner die dort in Deutschland, Luxemburg, Oesterreich und Ungarn in dem Geschäft von G. Reiblinger vorhandenen Nähmaschinen, Nähmaschinenheilen und Nähmaschinen-Accessorien, dem Geschäftsinventar und Accessorien, dem gesammten Außenhand und den Baarbeständen im Hauptgeschäfte zu Hamburg und in allen einzelnen Filialgeschäften im Deutschen Reiche, im Großherzogthum Luxemburg, in der Oesterreichischen Monarchie, sowie im Königreich Ungarn, ebenso die der Firma G. Reiblinger zur Zeit gehörigen Patente, furs das ganze Geschäft mit Allem, was zu demselben gehört, und zwar in dem Zustande, wie sich dasselbe gegenwärtig befindet, übernommen.
Dieses Geschäft geht mit dem Augenblicke der Errichtung der Gesellschaft auf dieselbe über und soll als bereits vom 1. Januar 1895 für Rechnung der Gesellschaft geführt gelten, so daß alle Gewinne, Kosten und Unkosten mit dem 1. Januar 1895 für Rechnung der Gesellschaft zu führen und alle Außenstände der Firma G. Reiblinger auf die Gesellschaft übergeben. Die Gesellschaft übernimmt als eine eigene Schuld die Forderungen der sammtlichen Angehörten an die Firma G. Reiblinger, während seiner Firma, namentlich auch die Forderungen aller Lieferanten, selbst tragen wird und sich verpflichtet, die Gesellschaft von allen beschaffenen Ansprüchen frei zu halten. Georg Reiblinger als Inhaber der Firma G. Reiblinger, cedirt hierdurch die eingedachten Forderungen der Gesellschaft und verpflichtet sich, das Grundbuch Floridsdorf, sowie die Patente auf jedes Anfordern auf Namen der Gesellschaft zu übertragen, die eingedachten körperlichen Sachen bis zur Naturalübergabe an den Vorstand

